

praktischen Leben, am Kampf und am Studium zum wahrhaften Revolutionär entwickeln, alle ihre Fähigkeiten voll entfalten, mit Klugheit und Leidenschaft für die Durchsetzung der Beschlüsse kämpfen können.

Bei der Klärung politischer Grundfragen zeigte sich auch oft, daß die Jugendlichen die Gefährlichkeit des westdeutschen Imperialismus unterschätzten und noch nicht genügend den Klassencharakter des westdeutschen Staates erkannten. Vor allem die Verschärfung des ideologischen Kampfes und die raffinierte psychologische Kriegführung des Klassengegners hatten sie ungenügend verstanden. Die Gespräche mit ihnen weckten ihr Interesse und den Willen, sich die Kenntnis des Marxismus-Leninismus anzueignen und unversöhnlich gegenüber der bürgerlichen Ideologie aufzutreten.

Nach Plenartagungen des ZK, auch zur Erläuterung so wichtiger Materialien wie z. B. des Wettbewerbsauftrags des Kabelwerkes Oberspreewald, wird mit den jungen Menschen beraten, was für Vorstellungen und Vorschläge sie zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs in ihrem eigenen Betrieb haben. Dadurch fühlen sie sich in ihrer Persönlichkeit gestärkt, ihr Verantwortungsbewußtsein erhöht sich, ihr Vertrauen zu unserer Partei wächst; denn sie spüren die Hilfe der Partei und erkennen dadurch die große Bedeutung ihrer politisch-ideologischen Arbeit. Von dieser Überzeugungsarbeit ist es dann nicht weit bis zu dem Schritt der Kollegen, Kandidat der Partei zu werden. Und in ihnen reift die Erkenntnis, daß es um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse zu kämpfen, Pioniertaten zu vollbringen gilt. Dazu gehört, daß den jungen Menschen die Aufgaben zur Erringung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes erklärt werden.



Kandidatin der Partei Barbara Schenk aus dem VEB Einheit in Mühlhausen gehört zu den jungen Schrittmachern ihres Betriebes.
Foto: Gerd Pfeiffer

In Auswertung der 6. Tagung des ZK hatten zum Beispiel junge Genossen und Kollegen des VEB Einheit in einer Gruppensprache kritisiert, daß sie ungenügend über das Rationalisierungsobjekt „Thuringia“ informiert worden wären. Unser Sekretariat wies daraufhin die Grundorganisationen unserer Partei und die

I N F O R M A T I O N

Zeugnisse konnte verbessert werden.

Es ist zur ständigen Methode der Leitungstätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung Mühlhausen geworden, in bestimmten Zeitabständen mit jungen Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei Aussprachen zu führen, in denen Probleme der Parteiarbeit, Fragen der Leitungstätigkeit im Betrieb und in den ge-

sellschaftlichen Einrichtungen sowie ihre weitere Qualifizierung diskutiert werden. Dadurch erhalten wir einen guten Überblick über die politisch-ideologische Entwicklung der jungen Genossen, über ihren Standpunkt zu den politischen Grundfragen sowie eine Reihe Hinweise und Vorschläge für unsere eigene Führungsarbeit.

Zum Beispiel trat bei den Problemdiskussionen immer wieder in Erscheinung, daß unsere jungen Genossen die Leitungstätigkeit der staatlichen Funktionäre

dahingehend kritisierten, daß sie Vorschläge und Hinweise der Werktätigen ungenügend beachten und der Umgangston einiger Leiter nicht den Prinzipien einer sozialistischen Menschengemeinschaft entspricht.

Das trat u. a. im VEB Einheit zutage. Die Parteileitung hat daraus konkrete Maßnahmen für die systematische Erziehungsarbeit unter den Wirtschaftsfunktionären abgeleitet.

(Aus einem Bericht der Kreisleitung Mühlhausen)